Nach **Flotsam Island** verschlägt es uns im Laufe der fünf Episoden immer wieder.

⊕ Stärken

+ herausragend witzig
+ denkwürdige Charaktere und Dialoge
+ exzellente Vertonung

⊖ Schwächen

- schwache Grafik
- umständliche Steuerung
- Rätsel weitgehend anspruchslos

Tales of Monkey Island

2009 abenteuerte und kalauerte sich der berühmteste Pirat der Spielewelt, Guybrush Threepwood, durch fünf Download-Episoden. Ein Jahr später gibt's die komplette Staffel nun in einer Schachtel und auf Deutsch. Von Patrick C. Lück

Genre: **Adventure** Publisher: **Daedalic** Entwickler: **Telltale (Puzzle Agent, GS 09/10: 67 Punkte)**
Termin: **9.11.2010** Spieler: **einer** Sprache: **Deutsch, Englisch** Preis: **40 Euro**

GameStar.de/Quicklink/7222

Wir Deutschen sind synchronverwöhnt. Nahezu jeder Film, jede Serie und jedes Spiel wird in unsere Muttersprache übersetzt. Dabei gehen durch die gnadenlose Eindeutschung oft viele versteckte Anspielungen verloren. Das ist besonders schade bei Serien wie den **Simpsons** oder bei Filmen wie **Shrek**. Und Tarantinos **Inglourious Basterds**, das seinen Englisch-Deutsch-Französisch-Italienisch-Sprachenwirrwarr zum Thema erhebt, wird sogar teilweise im Sinn entstellt. Dem Adventure-Klassiker **Monkey Island** um den Möchtegern-Piraten Guybrush Threepwood blieb dieses Schicksal erspart. Schon die Ur-Übersetzung der ersten beiden Teile durch den damaligen Spiele-Redakteur Boris Schneider genießt noch heute (trotz einiger Ungenauigkeiten) Kultstatus unter den Fans. Und auch die Stimmsynchronisation von **The Curse of Monkey Island** (GS 01/1998. 92 Punkte) gilt als gelungen. Kann Daedalic (**A New Beginning**, GS 11/2010, 84 Punkte) da mit seiner Lokalisierung der **Tales of Monkey Island**-Episoden von Telltale Games mithalten?

Ja, Daedalic kann. Im Gegensatz zur eingedeutschten zweiten Staffel von Telltales **Sam & Max** (07/2010, 78 Punkte), die von Atari eine monotone Dialogregie spendiert bekam, leisteten die Adventure-Spezialisten ganze Arbeit. Für Serienkenner mit am wichtigsten: Die Hamburger konnten mit Norman Matt den Originalsprecher von Guybrush Threepwood aus den beiden Vorgänger-Adventures verpflichten. Er und die anderen Sprecherkollegen erledigen ihren Job professionell und mit Elan. Das knorrige Piraten-»Arrr!« klingt auch in den **Fluch der Karibik**-Filmen nicht besser, der Marquis de Singe französelt wunderbar, und der größenwahnsinnige Totenkopf Murray klappert und plappert seine Bosheit nur so heraus. Wer einwendet, die englische Sprachfassung sei trotzdem besser, hat zwar (minimal) recht, da zum Beispiel Guybrushs Erzfeind LeChuck dort deutlich voller klingt, muss sich aber nicht grämen: Auch die englische Originalfassung liegt mit auf der DVD.

Die Häppchen haben Deutsch gelernt. Und zwar gut!

Die Übersetzung bemüht sich eher um Nähe zum Original als um einen eigenen Stil. Das ist einerseits gut, da wir die Handlung und Dialoge so weitgehend originalgetreu erleben dürfen. Allerdings bringt das auch einige Probleme mit sich. So laufen die deutschen Übersetzungen in der Dialogaus-

Manchmal läuft die **Dialogauswahl** aus dem Kasten.

Selbst sein **Tod** kann einen mächtigen Piraten nicht aufhalten.

Eine Frage des Stils

Patrick C. Lück
Freier Autor
redaktion@gamestar.de

Beinharte Monkey-Island-Fans der ersten Stunde (so wie ich einer bin) kämpfen seit dem etwas unglücklichen vierten Teil und den neuen Telltale-Episoden mit ihrer Enttäuschung. So recht will der Funke von damals nicht überspringen. Hat das etwas mit einer überbordenden Erwartungshaltung zu tun? Mag sein. Aber es ist auch eine Frage des Stils. Bei Sam & Max passt der reduzierte und polygonarme Telltale-Stil in meinen Augen sehr gut, aber nicht bei Monkey Island. Hier will ich liebevolle Details, warmes Design und einmaliges Flair. Das bieten mir die Tales of Monkey Island ebenso wenig wie die legendären anspruchsvollen Rätselketten von damals. Spaß machen die witzigen Episoden trotzdem, und sowohl die englischen wie auch die deutschen Sprecher verstehen ihren Job. Wer die Tales bis jetzt noch nicht hat, sollte zuschlagen.

wahl manchmal weit aus dem dafür vorgesehen Kasten (und selten mal auch aus dem Bildschirm) heraus. Zudem funktioniert nicht jeder erhaltene Wortwitz in seiner deutschen Übersetzung. Wer des Englischen nicht mächtig ist, wird zum Beispiel kaum verstehen, warum der Glasbläser, der U-förmige Glasröhren verkauft, auf einmal englisch etwas von »U-Tubes« (sprich wie »YouTube«) faselt. Auch die Übersetzung des in Amerika sehr beliebten »Root Beer« mit »Malzbier« ist unglücklich, da wir eine Wurzel (englisch: »root«) und kein Malz brauchen, um das (gewöhnungsbedürftige) Erfrischungsgetränk zu brauen. An solchen Stellen hätte es nicht geschadet, ein wenig mehr Mut zu eigenen Interpretationen aufzubringen. Allerdings ist das Kritik auf hohem Niveau, da die Dialoge in den meisten Fällen gut und passend übersetzt wurden.

Inhaltlich und spielerisch bleiben die fünf Episoden originalgetreu, so wie sie Telltale von Juli bis Dezember 2009 als englische Downloads veröffentlicht hat. Nach wie vor muss Guybrush eine fiese Voodoo-Pocken-Epidemie eindämmen, für die er mit verantwortlich ist. Zu allem Überfluss jagen ihm der französische Arzt Marquis de Singe und die Piratenjägerin Morgan LeFlay hinterher, dafür scheint der Erzbösewicht LeChuck plötzlich ein netter Typ zu sein, wovon wir uns bei der Voodoo-Lady später nicht mehr sicher sind. Zudem tauchen alte Bekannte wie die Quasselstrippen Stan und Murray wieder auf. Das Ganze ist in gewohnt absurde und groteske Dialoge verpackt und spielt teilweise an ungewöhnlichen Schauplätzen, wie zum Beispiel im Magen-Darm-Trakt einer riesigen Seekuh. Bei der Rätselqualität und dem Rätselanspruch richtet sich die Serie dagegen durchgehend an Einsteiger, die Vorgänger waren im Vergleich kniffliger und hatten längere Rätselketten. Auch die polygonarme Grafik sowie die etwas umständliche Direktsteuerung erfüllen kaum noch aktuelle Mindeststandards. Da wir pro Episode aber drei bis vier Stunden beschäftigt sind, summiert sich die gesamte Spieldauer auf 15 bis 20 Stunden, was für ein Adventure ein sehr guter Umfang ist. Zudem liegen auf der DVD zahlreiche Goodies wie Trailer oder Wallpaper. *Patrick C. Lück*

Der **neue LeChuck**: menschlich, einsichtig, nett. Kann Guybrush ihm trauen?

TERMIN 9.11.2010 **PREIS** 40 Euro **USK** ab 0 Jahren

Tales of Monkey Island

Adventure

Publisher	Daedalic Entertainment
Entwickler	Telltale Games
Sprache	Deutsch, Englisch
Ausstattung	Retro-Spiele-Karton, DVD-Box, 1 DVD, 16 Seiten Handbuch
Kopierschutz	Kein Kopierschutz

GRAFIK 5/10
- ⊕ passable Animationen ⊕ stilsicherer Comic-Look
- ⊖ generelle Detailarmut ⊖ Texturschärfe schwach
- ⊖ keine Echtzeit-Schatten

SOUND 9/10
- ⊕ hervorragende englische und sehr gute deutsche Sprecher
- ⊕ beide Sprachversionen wählbar ⊕ stimmungsvolle Musik
- ⊖ dünne Effekt- & Soundkulisse

BALANCE 7/10
- ⊕ angemessene Hinweise für Rätsel
- ⊕ Guybrush kann nicht sterben
- ⊖ Anspruch auf Einsteiger-Niveau ⊖ unnützes Hilfesystem

ATMOSPHÄRE 8/10
- ⊕ motivierende Aufgaben ⊕ unterhaltsamer Humor
- ⊕ viel Karibik- & Meeresflair
- ⊖ weitgehend leblose Welt

BEDIENUNG 7/10
- ⊕ ordentliches Inventar ⊕ ein Klick für die meisten Aktionen
- ⊖ reine Maussteuerung ist umständlich
- ⊖ teils unpraktische Kameraperspektiven

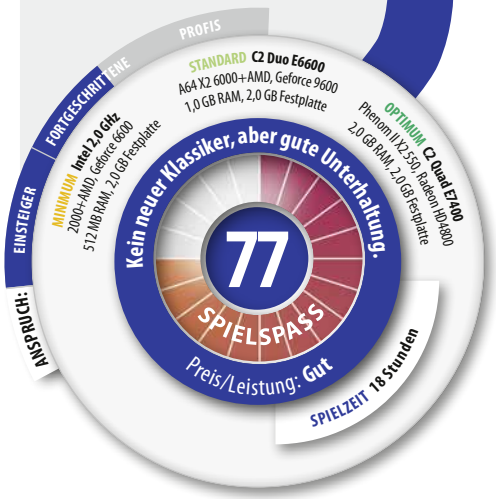
UMFANG 9/10
- ⊕ fünf Episoden
- ⊕ lange Spieldauer ⊕ viele Schauplätze
- ⊕ Extras auf DVD

HANDLUNG 7/10
- ⊕ viele (zum Teil unerwartete) Wendungen ⊕ Pocken als ständige Bedrohung ⊖ wechselnde Handlungsqualität in den einzelnen Episoden ⊖ episodenübergreifender Spannungsbogen dünn

RÄTSEL 6/10
- ⊕ originelle Aufgabenstellungen ⊕ teils hübsch groteske Lösungen ⊖ Rätselketten zu kurz
- ⊖ zu schnell gelöst ⊖ viele unnütze Laufwege

DIALOGE 10/10
- ⊕ Auswahl-Dialoge
- ⊕ witzige, unterhaltsame Wortwechsel ⊕ ufern nicht aus
- ⊕ treffende Sprachstile der Personen

CHARAKTERE 9/10
- ⊕ sympathischer Hauptcharakter ⊕ viele alte Bekannte
- ⊕ viele neue Bekannte passen sich gut ein ...
- ⊖ ... ein paar aber auch nicht



Die einzige freilebende Affenart Europas sind die Berberaffen von Gibraltar, die wahrscheinlich von Menschen eingeführt wurden.